



Fallbeispiel Sanjana

Wiedereingliederung einer onkologisch erkrankten Schülerin nach mehreren Klinikaufenthalten und zahlreichen ambulanten Behandlungsterminen an einer Universitätskinderklinik

Ausgangssituation

Schülerin

Sanjana, 6-7 Jahre, 1.-2. Klasse Grundschule

Diagnose

Akute lymphoblastische Leukämie (ALL), eine bösartige Erkrankung des blutbildenden Systems

Klinikbesuch

Nach der Diagnosestellung im Herbst 2020 wurde das Mädchen auf der onkologischen Station der Kinderklinik aufgenommen. Sie erhielt neben Bestrahlungen auch Chemotherapie. Ihr Körper reagierte immer wieder mit Fieber und im Verlauf der Behandlung ging es ihr sehr wechselhaft.

Nach ihrem ersten Klinikaufenthalt, der etwa einen Monat dauerte, folgten zahlreiche ambulante Behandlungstermine. Im Frühsommer 2021 wechselten sich einwöchige stationäre Aufenthalte mit jeweils einem einwöchigen Aufenthalt zuhause ab. Bis Ende Oktober 2021 dauerte die Intensivtherapie.

Schulisches Leistungsbild

Sanjanas Leistungen lagen im guten bis sehr guten Bereich. Sie zeigte sich trotz ihrer Krankheitssymptome und der Therapienebenwirkungen stets motiviert und anstrengungsbereit.

Besondere Problematik der Situation



Sanjana mit ihrer Mutter im Krankenhaus



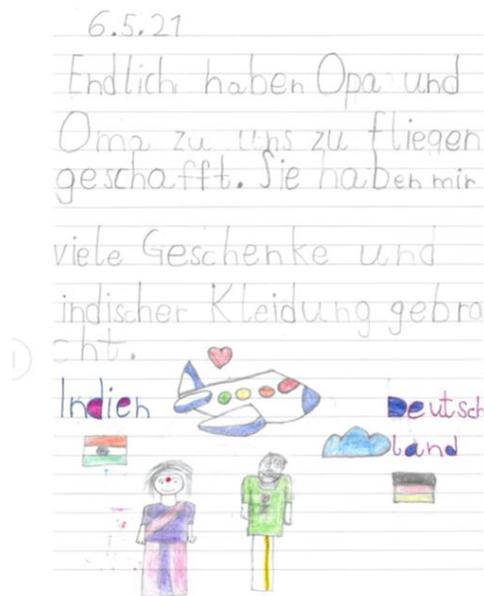
Sanjana im Klinikbett

Während des Klinikaufenthaltes gab es strenge Coronaauflagen, so dass nur ein Elternteil, ihre Mutter, im Krankenhaus als Begleitperson anwesend sein durfte.

Situation während des Klinikaufenthalts

Teilnahme am Unterricht der Schule für Kranke

Sanjana wurde während der unterschiedlichen Phasen des Klinikaufenthaltes eine Stunde täglich auf Station unterrichtet. Die von der Stammschule übermittelten Lerninhalte wurden priorisiert und der Schwerpunkt des Unterrichts auf Lesen, Schreiben und Rechnen gelegt. Da die Schülerin Freude am Schreiben hatte, arbeitete sie eifrig an der Erstellung der Schülerzeitung der Schule für Kranke mit.



Sanjanas Beiträge für die Schülerzeitung der Schule für Kranke

Teilnahme am Hausunterricht

Bis Oktober 2021 wurde Hausunterricht für drei Schulstunden pro Woche genehmigt, den eine Lehrerin der Stammschule erteilte. In enger Absprache mit der Klassenlehrerin und mithilfe digitaler Pinnwände orientierte sich auch hier der Unterricht am Lernfortschritt der Klasse. Allerdings war es dem Mädchen auch wichtig, am Ende der Stunde ein kleines eigenes Kreativprojekt umzusetzen (wie zum Beispiel ein Fensterbild).

Über die Hausunterrichtslehrerin hielt die Familie Kontakt zur Stammschule und bekam alle notwendigen Informationen.

Am Ende des Schuljahres fand ein Lernentwicklungsgespräch zusammen mit der Klassenlehrerin statt.



Sanjana mit Lehrkraft im Hausunterricht

Austausch zwischen Schule für Kranke und Stammschule

Von Beginn an gab es eine enge Zusammenarbeit zwischen der Grundschule des Heimatortes und der Schule für Kranke in Form von Telefonaten, Videokonferenzen und Emails. Dies war sehr hilfreich, denn nur so konnten die Unterrichtsinhalte der Schule für Kranke auf die der Stammschulklasse abgestimmt werden. Außerdem war in der Zeit des wöchentlichen Wechsels zwischen Schule für Kranke und Hausunterricht eine enge Absprache notwendig.

Entwicklung des Lern-, Arbeits- und Sozialverhaltens

Sowohl in der Schule für Kranke als auch im Hausunterricht zeigte das Mädchen stets sehr hohe Motivation für schulisches Lernen. Trotz der schweren Erkrankung wirkte sich die zuversichtliche Haltung der Eltern fördernd auf die psychische Stabilität der Schülerin und damit auf ihr Leistungsvermögen aus. Da die Familie indischer Herkunft ist und innerhalb der Familie Englisch gesprochen wurde, war der sprachliche Austausch auf Deutsch im Rahmen des Unterrichts von großer Bedeutung und eine zusätzliche Herausforderung für die Schülerin.

Sanjana freute sich auf den Neustart in der Stammschule nach den Herbstferien 2021 und zeigte wenig Ängste und Bedenken in Bezug auf die Rückkehr in ihre Schulklasse.

Interview am Tag vor Schulbeginn

Kontakt mit der Klasse der Stammschule

Sanjana hielt während ihrer Behandlung den Kontakt zur Stammschule über ein Videokonferenztool, welches damals im Rahmen des zeitweisen Homeschoolings von der Schule genutzt wurde. Im Sommer überbrachte die Hausunterrichtslehrerin Briefe und Bilder von Mitschülerinnen und Mitschülern und auch Sanjana schrieb der gesamten Klasse einen Brief zum Ende des Schuljahres. Zu einer Schulaufführung kurz vor den Sommerferien kam das Mädchen zusammen mit seiner Mutter als Zuschauerin.

Planen und Vorbereiten der Wiedereingliederung

Runder Tisch

Nachdem von ärztlicher Seite ein Ende der stationären Therapiephase bekanntgegeben worden war, sollte Sanjana nach den Herbstferien 2021 wieder in die Stammschule zurückkehren. Durch die Jahrgangsmischung von erster und zweiter Klasse an der Schule musste eine Entscheidung hinsichtlich des Vorrückens in die zweite Jahrgangsstufe nicht sofort zu Beginn getroffen werden.

Beim Runden Tisch mit der Schülerin, den Eltern, der Klassenlehrerin, der Lehrerin der Schule für Kranke und der Hausunterrichtslehrerin wurden alle Themen besprochen, die für eine gelungene Wiedereingliederung zu bedenken waren:

- Sanjana durfte sich einen Sitzplatz und eine Nachbarin wünschen.
- Die Schülerin wurde auf dem Schulweg und in den ersten beiden Unterrichtsstunden durch die Hausunterrichtslehrerin begleitet.
- Bis zu den Weihnachtsferien wurde der Unterricht auf zwei Stunden in den Hauptfächern reduziert.
- Im Rahmen eines Besuchs in Sanjanas Schule klärten die Lehrkraft der Schule für Kranke gemeinsam mit Sanjana und deren Mutter die Klasse über die Erkrankung kindgerecht auf.
- Das Mädchen erhielt einen Nachteilsausgleich während der Zeit der Wiedereingliederung und wurde zunächst vom Sportunterricht befreit.

Durchführen der Wiedereingliederung

Ankommen in der Schule

Die Wiedereingliederung erfolgte nach der oben beschriebenen Planung. Die Klassenlehrerin gab Sanjana viel Zeit zum Ankommen und Beobachten. Gleichzeitig versuchte sie, ihr so viel Aufmerksamkeit wie möglich zu schenken. Die Hausunterrichtslehrerin konnte weiterhin in Kontakt mit der Schülerin sein, weil schon zu Schuljahresbeginn von der Schulleitung bedacht wurde, sie in dieser Klasse mit mehreren Unterrichtsstunden einzusetzen.

Information der Klasse (Heimatschulbesuch)

Eine Woche nach dem Schulstart besuchte die Lehrerin der Schule für Kranke die Klasse. Zunächst erzählte Sanjana zusammen mit ihrer Mutter über die Zeit im Krankenhaus und zuhause. Dafür hatte die Familie selbst eine Präsentation mit vielen Bildern vorbereitet. Die Lehrerin der Schule für Kranke berichtete im Anschluss kindgerecht über die Krankheit Leukämie und ermöglichte den Schülerinnen und Schülern Fragen zu stellen.

Heimatschulbesuch

Die folgenden Monate

Sanjana äußerte nach der ersten Schulwoche den Wunsch, an allen Unterrichtsstunden bis auf Sport teilzunehmen. Dies wurde von ärztlicher Seite auch befürwortet. Etwa zwei Monate später wurde das Mädchen zusammen mit seiner Klassenlehrerin über die Zeit der Wiedereingliederung interviewt.

Interview mit Klassenlehrerin



Nach den Faschingsferien 2022 nahm Sanjana auch am Sportunterricht teil. Es wurde abgesprochen, dass sie jederzeit Pausen einlegen darf.

Sanjana schloss erfolgreich die zweite Klasse ab und wanderte in den Sommerferien 2022 mit ihrer Familie für einige Jahre in die USA aus, wo sie heute als Drittklässlerin eine deutsche Schule besucht.

Sanjana beim Sportunterricht